

WO SIND WIR ZU ERREICHEN?

Um dem gemeindepsychiatrischen Ansatz unserer Arbeit gerecht zu werden, finden Sie uns in jeder Stadt des MÄRKISCHEN KREISES. Darüber hinaus kommen wir, wenn Sie dies wünschen, auch zu Ihnen nach Hause.

Unsere Beratungsstellen finden Sie in ...

58511 Lüdenscheid, Werdohler Straße 30
(für Altena, Halver, Herscheid, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Plettenberg, Schalksmühle, Werdohl)
Tel.: 02351 966-7600 oder
Fax: 02351 966-7666

58706 Menden, Hofeskamp 12
(für Balve, Menden)
Tel.: 02351 966-5100 oder
Fax: 02351 966-5110

58636 Iserlohn, Friedrichstraße 70
(für Iserlohn, Nachrodt-Wiblingwerde, Neuenrade)
Tel.: 02371 966-8080 oder
Fax: 02371 966-8062

58675 Hemer, Breddestraße 54
(für Hemer)
Tel.: 02351 966-5162 oder -5161
Fax: 02351 966-5157

Bedingt durch Außendiensttätigkeiten sind wir nicht immer persönlich zu erreichen. Von daher bitten wir um eine vorherige telefonische Terminabsprache.

Weitere Informationen finden Sie unter:
https://www.maerkischer-kreis.de/buergerinfo/infoseiten/gesundheits/hilfeplanung_seelische_erkrankungen.php?ajaxsearch=1#

Neben Informationen finden Sie hier auch die Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihre Stadt mit den direkten Durchwahlnummern unter Details anzeigen.

Gerne beraten wir Sie und helfen Ihnen weiter!



Herausgeber:
MÄRKISCHER KREIS
Der Landrat
Fachdienst Sozialpsychiatrischer
Dienst, Betreuungsstelle
Lothar Buddinger
Werdohler Straße 30
58511 Lüdenscheid
Tel.: 02351 966-7600
Fax: 02351 966-7666
l.buddinger@maerkischer-kreis.de
www.maerkischer-kreis.de

Druck: Druckerei MÄRKISCHER KREIS
Stand: 11/2021

ausgeglichen bewusstseinsklar
freundlich zugewandt
wach unruhig zugewandt
hoffnungslos verlangsamt
depressiv getrieben/aggressiv
offen
im Gedankengang geordnet
gehemmt
ambivalent schwingungsfähig

SOZIAL- PSYCHIATRISCHER DIENST

Beratung bei seelischen
Problemen und
Suchterkrankungen



Nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG NRW) ist es Aufgabe der Sozialpsychiatrischen Dienste, Bürgerinnen und Bürgern des Landes, die von einer seelischen Erkrankung oder deren Folgen betroffen sind, individuelle Beratung und Hilfen anzubieten. Eine gute Kenntnis der psychosozialen Hilfsangebote in der Region ist hierzu erforderlich.

WAS IST DER SOZIAL- PSYCHIATRISCHE DIENST?

Unser Team aus Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, sowie Ärzt*innen und einem Psychologen bietet Beratung, Begleitung und Vermittlung von Hilfen für alle Bürgerinnen und Bürger an, die von einer Suchtproblematik, einer Alzheimer Krankheit oder einer seelischen Krankheit oder Krise betroffen sind.

WER KANN DIE BERATUNG IN ANSPRUCH NEHMEN?

Jede Bürgerin und jeder Bürger hat Anspruch auf Beratung und Betreuung; sei es, weil sie oder er

- selbst betroffen oder
- mit Betroffenen bekannt oder verwandt ist.

WIE KANN DIE HILFE AUSSEHEN?

Ratsuchende wenden sich telefonisch oder persönlich an eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter des SpD. Mit diesem können Sie Ihre Probleme besprechen und sich über mögliche Hilfsangebote informieren. Weitergehende therapeutische Maßnahmen können vermittelt werden. Die Beratung erfolgt in Einzel-, Paar- oder Familiengesprächen und reicht von einmaligen Kontakten bis hin zu einer regelmäßigen Begleitung über mehrere Jahre. In jedem Fall entscheiden Sie selbst, ob Sie den Empfehlungen folgen und die angebotenen Hilfen in Anspruch nehmen.

Das Angebot des Sozialpsychiatrischen Dienstes ist für den Hilfesuchenden kostenlos.

WER ERFÄHRT VON DEM BERATUNGSGESPRÄCH?

Die Tätigkeit des SpD beruht auf einem Vertrauensverhältnis zwischen MitarbeiterInnen und Hilfesuchenden. Alle MitarbeiterInnen unterliegen der Schweigepflicht. Informationen dürfen nur mit dem Einverständnis der Betroffenen weitergegeben werden.

SPEZIELLE ANGEBOTE IM

Suchtbereich:

- Information über Suchtmittel
- Vermittlung in stationäre Entgiftung
- Vorbereitung und Vermittlung in ambulante und stationäre Entwöhnungsbehandlungen
- Nachsorge nach stationärer Therapie
- Ambulante Rehabilitation Sucht MÄRKISCHER KREIS
- Vermittlung in örtliche Selbsthilfegruppen

gerontopsychiatrischen Bereich:

- Informationsveranstaltungen über demenzielle Erkrankungen
- Kooperation und Initiierung von Selbsthilfeinitiativen und Anleitung von Angehörigengruppen
- Zusammenarbeit mit den anderen Institutionen aus der Altenhilfe, Koordinierung notwendiger Hilfen
- Hilfen bei Fragen zur Pflegeversicherung

allgemeinpsychiatrischen Bereich:

- vorsorgende und nachgehende Hilfen nach PsychKG
- Klärung psychiatrischer Fragestellung
- gutachterliche Stellungnahmen
- Initiierung und Durchführung niederschwelliger Kontakt- und Freizeitangebote